

Produktion von Erklärvideos durch SchülerInnen zur Lernunterstützung im fachpraktischen Unterricht

Stefan Oppl¹, Susanne Schachermayr², Petra Drews-Milalkovits²

¹ Donau-Universität Krems, Department für Weiterbildungsforschung und Bildungstechnologien

² Berufsförderungsinstitut Oberösterreich, Produktionsschule Steyr

In Unterrichtsfächern, die sich durch hohe Praxisnähe auszeichnen, stellt sich oft die Herausforderung, SchülerInnen bei der nachhaltigen Kompetenzentwicklung zu unterstützen, so dass sie die im Unterricht durchgeführten Tätigkeiten auch im täglichen Leben umsetzen können. Dabei sind Lernaktivitäten hilfreich, die bei der Festigung, Reflexion und Generalisierung der umgesetzten Tätigkeiten unterstützen. SchülerInnen sollen so in die Lage versetzt werden, das Gelernte auch in andere Kontexte zu transferieren und zur Anwendung zu bringen.

Dieser Herausforderung widmet sich die technologiegestützte Reflexionsmethode, die wir an der Produktionsschule des BFI OÖ in Steyr entwickelt und umgesetzt haben, und in deren Rahmen SchülerInnen durch die eigenständige Produktion von Erklär-Videos mittels mobiler Geräte (Tablets, Smartphones) zur vertieften Auseinandersetzung mit komplexen praktischen Aufgabenstellungen angeleitet und unterstützt werden.

Im vorgeschlagenen Beitrag verorten wir die Methode als Unterstützung im erfahrungsbasierten Lernen (Kolb, 1984), einem Lernmodell, das die Bildung von Handlungskompetenz in einem bestimmten Problemfeld entlang von vier Phasen eines zyklischen Lernprozesses erklärt. Es eignet sich insbesondere zur Erklärung von praxisorientierten Lernvorgängen und zeigt, dass zur nachhaltigen Kompetenzentwicklung Reflexions- und verallgemeinernde Konzeptbildungsschritte notwendig sind. Diese sollen die am Einzelfall gemachten praktischen Erfahrungen generalisierbar und transferierbar machen. Lernende durchlaufen die Schritte des Lernzyklus nach Kolb aber nicht in jedem Fall, sondern benötigen initial Unterstützung vor allem in den erwähnten stärker kognitiv orientierten Reflexions- und Konzeptualisierungsschritten.

Vor allem im Bereich der akademisch orientierten Lehre existieren zahlreiche Fallstudien, die darauf hinweisen, dass die Erstellung von Videos über Projektverläufe und -ergebnisse förderlich auf die Durchführung von Reflexionsprozessen wirkt. Bei entsprechenden Arbeitsaufträgen, etwa dem Anspruch an allgemein verständlichen Erklärungen eines Arbeitsprozesses in Form eines Erklär-Videos (Feurstein, 2017; Wolf, 2015), kann auch eine Unterstützung der generalisierenden Konzeptbildung angenommen werden.

Eine Herausforderung ist die technische Umsetzung der Erstellung derartiger Videos, die bis vor einigen Jahren durch die notwendigen Werkzeuge hohe medientechnische Kompetenz voraussetzte und damit nur bedingt für den allgemeinen Unterrichtseinsatz geeignet war.

Dieser Anspruch hat sich mit der allgegenwärtigen Verfügbarkeit mobiler Geräte mit leistungsfähigen Kamerasystemen und entsprechender Software-Unterstützung heute soweit relativiert, dass ein Einsatz von Videoproduktion eine technisch niederschwellige Intervention darstellt, die auch ohne vertiefte medientechnische Kenntnisse umsetzbar ist.

Dabei wird den SchülerInnen die Aufgabe gestellt, ein für Laien allgemein verständliches Erklär-Video über einen ihnen bereits vertrauten praktischen Arbeitsprozess zu erstellen. Die dazu notwendigen Produktionsschritte, nämlich die Erstellung eines Storyboards, die Produktion der Videoclips und die Verdichtung zu einem Erklärvideo durch Videoschnitt und Vertonung leiten zur Reflexion an und führen dazu, dass die SchülerInnen ein umfassenderes und gefestigtes Verständnis für die vermittelten Vorgehensweisen und Techniken entwickeln.

Im hier vorgeschlagenen Beitrag berichten wir über die Konzeption und den Einsatz der Methode in der Produktionsschule des BFI OÖ in Steyr (vgl. Oppl, Schachermayr & Drews-Milalkovits, 2019). Die Produktionsschule ist eine Einrichtung zur beruflichen Vorqualifizierung von Jugendlichen mit Bildungsverläufen und sozio-kulturellen Hintergründen, die einen Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt erschweren. Im Rahmen des Besuchs der Produktionsschule wählen Jugendliche einen von mehreren Fachbereichen (Holz, Metall, Gastronomie/Service, EDV/Büro), in dem sie erste praktische Arbeitserfahrung sammeln. Im Verlauf des ersten Halbjahres 2019 wurde die Methode in der Holzwerkstätte mehrfach wie oben beschrieben eingesetzt, indem interessierte Jugendliche mit Apple iPads und der Software iMovie ausgestattet Erklär-Videos über ihre Arbeit für zukünftige TeilnehmerInnen an den Angeboten der Produktionsschule erstellten.

Im Beitrag zeigen wir die Planung und Umsetzung der Methode in unterschiedlichen Ausprägungen (fokussierte Halbtagesworkshops, unterrichtsbegleitende Umsetzung über mehrere Wochen) und diskutieren die beobachteten Effekte und die Qualität der Ergebnisse (also der produzierten Videos). Wir fassen die aus unserer Sicht verallgemeinerbaren Erkenntnisse zusammen und machen so einen ersten Schritt hin zum Transfer der Methode an andere Lehr- und Lernsettings im fachpraktischen Unterricht.

Literatur

Feurstein, M. S. (2017). Erklärvideos von Studierenden und ihr Einsatz in der Hochschullehre (pp. 103–109). Presented at the Bildungsräume. Proceedings der 25. Jahrestagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft, 5. bis 8. September 2017 in Chemnitz.

Kolb, D. A. (1984). *Experiential learning: Experience as the source of learning and development*. Prentice Hall.

Wolf, K. D. (2015). Video-Tutorials und Erklärvideos als Gegenstand, Methode und Ziel der Medien- und Filmbildung. In *Filmbildung im Wandel* (pp. 121–131). Filmbildung im Wandel.

Oppl, S., Schachermayr, S., & Drews-Milalkovits, P. (2019). Zur Förderung erfahrungsbasierenden kollaborativen Lernens von NEET-Jugendlichen durch die Produktion von Erklär-Videos. Proceedings des Momentum Kongress 2019. Hallstatt.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung-NichtKommerziell 4.0 International Lizenz.